

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 49.

Mittwoch, den 6. December

1865.

Zeitereignisse.

Se. Majestät der König ist am 23. November
Abends von den Jagden in der Provinz nach Berlin
zurückgekehrt und hat seitdem täglich die Vorträge des
Militair- und Civilkabinetts, des Minister-Präsidenten
und einzelner Minister entgegengenommen.

Berlin, 1. Decbr. Die Feier der Vermählung
Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Alexandrine
von Preußen mit Sr. Hoheit dem Herzog Wilhelm
von Mecklenburg wird Sonnabend, den 9. December
d. J., im hiesigen königl. Schlosse stattfinden.

Berlin, 30. Novbr. Der Leitartikel der „Prov.-
Corresp.“ erörtert die Stellung der Regierung zur
budgetlosen Verwaltung. Die Regierung werde es
an ihrem Theil auch fernerhin an redlichem und ernstem
Streben zur Beseitigung des bestehenden Zwiespalts
nicht fehlen lassen; sie könne das Ziel aber nur er-
reichen, wenn dasselbe Streben im Abgeordnetenhanse
obwaltet. Leider sei nicht zu erwarten, daß der drin-
gende Wunsch des Königs auf Verständigung in der
nächsten Session in Erfüllung gehen wird; aus den
vorläufigen Kundgebungen der Parteiführer ließe sich
vielmehr ersehen, daß das Beharren des Abgeordneten-
hauses auf seinem verhängnißvollem Wege auch dies-
mal nur fruchtlose Verhandlungen ergeben werde.
Der Regierung werde also nur die Aufgabe zufallen,
den Gefahren einer leidenschaftlich erregten und un-
fruchtbaren Session bei Zeiten Einhalt zu thun. —
Die budgetlose Zeit sei übrigens keine traurige; über-
all sei Aufschwung im Handel und Wandel und
ernste heilsame Förderung aller wahren Landesinter-
essen unverkennbar; ja, es trete immer klarer hervor,
daß die Kraft der revolutionären Bestrebungen immer
mehr gebrochen, das Ansehen und die Macht der

königl. Regierung immer entschiedener zu gebührender
Seltung gelangt seien. Nicht guten Muthes, aber
mit gutem Gewissen gehe die Regierung dem Land-
tage entgegen.

Die „Prov.-Corresp.“ sagt ferner, indem sie auf
die Ausichtslosigkeit einer Ausgleichung des inneren
Conflicts hinweist, daß die Aufgabe der Regierung
vermuthlich nur darauf gerichtet sein werde, den Ge-
fahren einer leidenschaftlich erregten unfruchtbaren Ses-
sion bei Zeiten Einhalt zu thun. Sie warnt, aus
den die Regierung gewöhnlich unterstützenden, gele-
gentlich Mittheilungen der Regierung empfangenden,
übrigens unabhängigen Zeitungen auf die Absichten
der Regierung zu schließen. Die preussische Politik
habe weder in der schleswig-holsteinischen, noch in den
österreichisch-preussischen Verhältnissen und denen zu
anderen Mächten eine Wandelung erlitten.

Schutz der Preußen und Deutschen in Chili.
Zwischen Spanien und Chili sind Streitigkeiten ausge-
brochen, welche zu kriegerischen Verwickelungen geführt
haben. Mit Rücksicht auf die Gefahren, welche hieraus
für die vielfachen Handelsbeziehungen Deutschlands
an jenen Küsten entstehen können, hat die Regierung
das Kriegsschiff „Vineta“ zum Schutz der deutschen
Flaggen nach der amerikanischen Westküste abgehen
lassen. Außerdem hat der Minister-Präsident Graf
Bismarck bei der spanischen Regierung auf diploma-
tischem Wege für die Wahrung der deutschen Inter-
essen an dem bedrohten Punkte Fürsorge getroffen.
Am Ort und Stelle hat schon aus eigenem Antriebe
der preussische Generalkonsul in Chili, Levenhagen
sich an die Spitze der Vertreter fremder Staaten ge-
stellt und gegen die kriegerischen Maßregeln des spa-
nischen Admirals Protest erhoben.

Wie der „R. S. Ztg.“ mitgetheilt wird, sollen in der nächsten Session des Landtages dem Präsidium beider Häuser die Skizzen zum Bau eines neuen Parlaments-Gebäudes vorgelegt werden. Dasselbe kommt auf das Grundstück der Porzellan-Manufactur in der Leipzigerstraße zu stehen. Es handelt sich vorerst nur noch um Skizzen, die von Bau-Beamten des Handelsministeriums entworfen worden sind. Es werden erprobte Architekten nach Paris und London gehen, um sich gründlich zu informiren. Die Ueberreichung der Skizzen an die Präsidien beider Häuser geschieht, um ihr Urtheil über die Zweckmäßigkeit der vorläufigen Projecte zu hören. Bis zur Vollendung des Parlaments-Gebäudes vergehen — schlecht gerechnet — noch fünf bis sechs Jahre. Es sind etwa $1\frac{1}{2}$ Millionen Thaler dazu erforderlich.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht am 17. November den Allerhöchsten Erlaß, betreffend die Genehmigung des Statuts des Credit-Instituts für die Ober- und Niederlausiz. Der Zweck des Credit-Instituts ist die Erleichterung des Credits für den Grundbesitz durch Gewährung von Hypothekendarlehen, mittelst Emission von Pfandbriefen; für die Sicherheit des Inhabers von Pfandbriefen rücksichtlich ihrer Forderungen an Kapital und Zinsen haften; 1) die von dem Institute verwalteten Fonds, 2) die von den Schuldnern zur Hypothek verschriebenen Kapitalien, 3) die zum Creditwerk verbundenen Grundstücksbesitzer mit ihrem zur Zeit verpfandbriefften unbeweglichen Vermögen. Pfandbriefe werden bewilligt bei allen ländlichen Grundstücken bis zu sechs Zehnthelnen ($\frac{6}{10}$), bei städtischen bis zu einem Drittheil ($\frac{1}{3}$) des ermittelten Werthes; ländliche mit Gebäuden versehene Grundstücke, die wegen ihres geringen Umfangs der Grundsteuer nicht unterliegen, sind den städtischen Grundstücken, städtische Grundstücke dagegen, bei denen der Werth der zugehörigen Liegenschaften größer ist, als der der Gebäude, den ländlichen gleich zu achten. Gebäude, die nach Ansicht der Bezirks-Direction als Fabriken zu erachten sind, sind von der Beleihung ausgeschlossen. Der Werth der zu beleihenden ländlichen oder ihnen gleich zu achtenden Grundstücke wird bestimmt durch den fünf und zwanzigfachen (25-fachen) Betrag des nach dem Gesetz vom 21. Mai 1861 ermittelten Reinertrages derselben. Soweit eine Reinertragsermittlung nicht stattgefunden hat, bildet der 25fache Betrag der auf das zu beleihende Grundstück fallenden, nach Verhältnis der darauf repartirten Grundsteuer zu berechnenden Quote des Reinertrags der betreffenden Gemarkung den Beleihungswert desselben. Bei denjenigen städtischen Grundstücken, welche den ländlichen nicht gleich zu achten sind, wird der Betrag, zu welchem die Gebäude gegen Feuergefahr versichert sind, als Beleihungswert angesehen. Bei städtischen Grundstücken, zu welchen ländliche gehören, werden beide Werthe zusammengerechnet. Die Pfand-

briefe werden nach der Bestimmung des Schuldners zu 3, $3\frac{1}{2}$ oder 4 pC. verzinslich und nach dem Ermessen der Direction zu Beträgen von 1000, 500, 100 oder 20 Thlr. preussisch Courant im Dreißig-Thaler-Fuß ausgefertigt. Der Zinsfuß bestimmt die Serie (I., II., III.), die Höhe der einzelnen Pfandbriefe die Littera (A., B., C., D.) unter welcher die einzelnen Pfandbriefe unter fortlaufenden Nummern (in jeder Serie und Littera) auszufertigen sind.

Die Prinzessin Marianne der Niederlande, Mutter der Prinzessin Alexandrine, hat ihrer Tochter als Mitgift bis jetzt jährlich 10,000 Thaler und eine Besizung in Schlesien zugesichert. Die Frau Prinzessin ist bekanntlich so reich, daß sie täglich über mehrere Tausend Thaler Renten verfügen kann. Schloß Camenz in Schlesien hat schon der Sohn, Prinz Albrecht, zum Geschenk erhalten.

Wegleben, 27. Novbr. In Hederleben allein liegen 254 Trichinen-Kranke. In der Umgegend von Hederleben und auf dem Wege von Hederleben nach dem Eichsfelde liegen 55 Menschen krank, so daß im Ganzen 309 Trichinen-Kranke da sind. In Hederleben sind am Sonntage drei und in Roderdorf einer gestorben, so daß also bis heute 50 Menschen der Krankheit erlegen sind, unter ihnen vier Menschen, die auf dem Wege nach ihrer Heimath gestorben sind. Am Sonntage sind allein in Hederleben 9 begraben, worunter auch die Frau des Fleischers Becker. Der Zustand in Hederleben ist nicht zu beschreiben. Wie würde Ihnen zu Muthe werden, wenn Sie vor einem Hause einen Sarg stehen sähen, der eben zum Kirchhof befördert werden soll; im Hause einen, der bekränzt wird; dicht dahinter einen, worauf der Deckel befestigt wird, und noch einen daneben, worin eben eine Leiche gelegt wird! Diese 4 in den Särgen hatten ihre Schmerzen und ihre Qualen überstanden, aber auf einem Saale in demselben Hause sehen Sie nun noch sieben Kranke, den Rest von 27, wovon zwei mit dem Tode ringen, bei zweien jede Hoffnung auf Gesundwerden verloren, drei, bei denen vom Arzte noch nicht alle Hoffnung zur Genesung aufgegeben ist. — Aus allen Gegenden kommen Aerzte nach Hederleben, um sich den Zustand dort anzusehen.

Das Unglück in Hederleben (ein Ort von circa 2000 Einwohnern) ist namenlos und das Elend herzzerreißend. In der Arbeiter-Kaserne der Fabrik zu Hederleben, wo ein Theil der erkrankten Arbeiter darnieder liegt, ist der Anblick der Sterbenden und von den wahnsinnigsten Schmerzen Gepeinigten wahrhaft entsetzlich; die Armen dulden und sterben bei vollem Bewußtsein und selbst der Arzt, den sein Beruf immer wieder an diese Unglücksstätte führt, kann sich des Schauderens nicht erwehren, wenn er sehen muß, wie hier Jemand sein Testament macht, dort ein Anderer bittet, man solle ihm doch den Tod geben, er könne die Schmerzen nicht länger ertragen.

Provinzielles.

Lauban, 22. Novbr. Der Güter- und Personenverkehr auf der Gebirgsbahn von Kohlfurt nach Reibnitz und auf der Zweigbahn von Görlitz nach Lauban nimmt mit jedem Tage größere Dimensionen an. Die Empfangssäle für das reisende Publikum, welche bis jetzt durch zwei, später für die Post-Expedition bestimmte Zimmer ersetzt werden, sind ihrer wahrhaft prachtvollen Vollendung nahe und werden hoffentlich zu Neujahr der öffentl. Benutzung übergeben werden. Was die Verbindung zwischen hier und Görlitz betrifft, so bleibt ein günstigerer Fahrplan zu wünschen, weil der letzte Zug von dort nach Lauban bereits um 3 Uhr 48 Minuten hierselbst anlangt, die Zeit des Aufenthalts in Görlitz bei einer Tagereise von hier aus also ungemein beschränkt ist, zumal der erste Zug von hier dorthin erst um 9 Uhr 44 Minuten Vormittags abgeht.

Zum Gerichtschöppen für Eckersdorf ist der Bauergutsbesitzer Johann Gottfried Neumann daselbst eidlich verpflichtet worden.

Geißsdorf, 30. November. Am 14. d. Mts. brannte das Haus des Stellmachers Haym hier ab und vermuthete man, daß böswillige Brandstiftung die Ursache des Feuers wäre. Am 22. d. M. wurde diese Vermuthung bestätigt, denn es ergab sich bei einem im Entstehen unterdrückten Feuer bei dem Ueberschar Lange, daß dasselbe an der hintern äußern Seite des Strohdaches angelegt worden war und nur durch rechtzeitige Entdeckung wurde die Gefahr beseitigt. Am 27. d. Mts. brach zum dritten Male Feuer aus und brannte dies Mal das Haus des Stellmachers Göldner vollständig ab. Es wurde ermittelt, daß wiederum böswillige Brandstiftung die Veranlassung war, denn das Feuer war ebenfalls von außen in eine mit Stroh gedeckte, nach dem Teiche zu liegende Abseite des Daches gelegt worden, auch fand man einen nahe am Hause stehenden Birnbaum 2 Zoll tief umsägt. Der Verdacht der Brandstiftung hat sich auf ein mehrfach bestrafte Subject gerichtet, welches auch bereits verhaftet ist.

Der Musketier Uckelmann, welchem beim Sturm auf die Düppeler Schanzen der Unterkiefer durch eine Kugel zerschmettert wurde, ist durch den Berliner Zahnarzt Dr. Thimme auf die künstlichste Weise geheilt worden, so daß er sich des Kiefers wieder ganz unbehindert bedienen kann. Statt ein ihm vom Kriegsministerium angebotenes Honorar zu nehmen, hat der wackere Arzt seinem glücklichen Patienten noch ein Geschenk von 20 Friedrichsd'or gemacht.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.**Sizung vom 30. November.**

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) Der Handels-Gehilfe Jacob Dielenheim aus

Bertelsdorf wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängniß;

2) der Schneider Karl August Scholz aus Bertelsdorf wegen fortgesetzter Diebstähle zu 9 Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht;

3) die unverehel. Karoline Emilie Rammig von hier wegen Diebstahls im zweiten Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Polizei-Aufsicht.

Dagegen wurde freigesprochen:

4) die unverehel. Ernestine Schwedler aus Groß-Isar, Kreis Löwenberg, von der Anklage eines Diebstahls.

In der letzten Schwurgerichts-Sizungs-Periode in Görlitz am 28. Novbr. befanden sich auf der Anklagebank der Tagearbeiter Karl Streit aus Marklissa, der frühere Werkmeister Louis Engmann aus Schadewalde, die separ. Rosine Geisler aus Lauban, der Weber Gottfried Tschirch aus Böhmisches-Wünschendorf, der Trödler Ferdinand Meier aus Lauban, der Handelsmann Wolf Stempel und dessen Sohn, Louis Stempel aus Marklissa. Angeklagter Streit ist geständig, in den Jahren 1864 und 1865 aus der Woller'schen Fabrik in Marklissa, während er in derselben arbeitete und auch nachher, Orlean, Wolle Garn und andere Stoffe, im Werthe über 500 Thlr., zum Theil mittelst Einsteigens gestohlen zu haben. Engmann bekennt sich schuldig, gestohlenen Gut an sich genommen, bestreitet aber den 16. Streit zu einem schweren Diebstahl verleitet zu haben. Von den übrigen Angeklagten, welche beschuldigt, Sachen, von denen sie wußten, daß sie gestohlen, wiederholt an sich genommen resp. gekauft zu haben, ist nur der Weber Tschirch der That geständig. Angeklagte wurden nach stattgefunderer Beweisaufnahme und auf Grund des Ausspruchs der Geschworenen, Streit wegen wiederholter schwerer und einfacher Diebstähle im 2ten Rückfall zu 6 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Polizeiaufsicht, Engmann wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahl und wiederholter Hehlerei zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Polizeiaufsicht, die sep. Geisler geb. Noack wegen wiederholter Hehlerei zu 2 Jahren Gefängniß, 2 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer, Tschirch wegen wiederholter Hehlerei zu 2 Monaten Gefängniß u. 1 Jahre Ehrverlust verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden der wiederholten Hehlerei für nichtschuldig erklärt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 7. Decbr., Nachmittags um 4 Uhr

Abendgebet: Herr Pastor primar. Schmidt.

Freitag, den 8. Decbr., früh 8 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiacon. Stock.

Den 2. Advent, Sonntag, den 10. December 1865, Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

B. In der Frauenkirche.

Predigt: Herr Rector Hippauf.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 12. Decbr., Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~  
Geboren.

Den 17. Novbr. dem Inwohn. und Braugehilfen Adolph

Jacob, eine Tochter, Anna Maria. — Den 22. dem Brg. u. Schuhmacher Wilhelm Böttcher, ein Sohn, Johann Wilhelm Hermann. — Den 24. dem Inwohn. u. Pantoffelmacher Ernst Kluge, eine Tochter, Ida Selma. — Den 27. der unverehel. Pauline Matern, eine Tochter, Bertha Ernestine.

Kathol. Gem. Den 26. Novbr. dem Postillon Emanuel Scholz, eine Tochter, Anna Maria Franziska.

Getraut.

Den 3. Decbr. der Inwohner und Weber Karl Gottfried Degwerth mit Jgfr. Rosine Beate Henkel.

Gestorben.

Den 1. Decbr. der Bürg. und Schneidernstr. Ehrenfried Scholz, alt 77 J. 8 M. 12 T. — Denf. der Tischlergeselle Eduard Bärtsch, alt 21 J.

## Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von

**7500 Schacht-Ruthen gestebten Kies**

im Wege der Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf

**Donnerstag, den 21. December d. J., Vormittags 11  $\frac{1}{2}$  Uhr,**  
in unserem Geschäfts-Lokale auf hiesigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Offerten frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission zur Uebernahme der Kieslieferung“

eingereicht sein müssen.

Die Submissions-Bedingungen liegen in den Wochentagen Vormittags im vorbezeichneten Lokale, bei dem Eisenbahn-Baumeister von Bagedes zu Guben, sowie bei den Baumeistern Lehwald in Görlitz und Clemens in Breslau zur Einsicht aus und können daselbst auch Abschriften der Bedingungen, gegen Erstattung der Kosten, in Empfang genommen werden.

Berlin, den 20. November 1865.

Königl. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

## Auction von buchenem Stammholze.

Freitag, den 8. December er., Vormittags von 10 Uhr ab, sollen im Hohwald-Reviere, Tagen 20 und 22,

**circa 200 Stück buchene Stämme bis zu 20 Zoll mittlerem Durchmesser**

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 29. December 1865.

Die städtische Forst-Deputation.

## Abschluß der Vorschuß-Vereins-Kasse zu Lauban pro Monat October 1865.

| Activa.                           |        |      |     | Passiva.                      |        |      |     |
|-----------------------------------|--------|------|-----|-------------------------------|--------|------|-----|
|                                   | Rthlr. | Sgr. | Pf. |                               | Rthlr. | Sgr. | Pf. |
| 1) Kassen-Bestand . . . . .       | 7      | 23   | 11  | 1) Mitglieder-Conto . . . . . | 9818   | 23   | 6   |
| 2) Laufende Conten . . . . .      | 9926   | 6    | 3   | 2) Reserve-Fonds . . . . .    | 326    | 22   | 5   |
| 3) Wechsel-Portofeuille . . . . . | 25023  | 14   | 1   | 3) Spaar-Einlagen . . . . .   | 25699  | 25   | 6   |
| 4) Lombard-Darlehne . . . . .     | 3484   | —    | —   | 4) Interessen-Conto . . . . . | 737    | 1    | 10  |
| 5) Unkosten-Conto . . . . .       | 140    | 29   | —   | 5) Darlehns-Conto . . . . .   | 2000   | —    | —   |
| Summa:                            | 38582  | 13   | 3   | Summa:                        | 38582  | 13   | 3   |

## Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das in dem Dorfe **Mittel-Gerlachsheim** gelegene, No. 93 verzeichnete, dem **Joh. Gottfr. Adam** gehörige Ackerstück von 5½ Preuß. Scheffeln, abgezweigt von dem Bauer-gute No. 94, abgeschätzt auf 475 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 10. April 1866, Vormittags 11 Uhr,**

an Gerichtsstelle zu **Marklissa** subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Gesuche um die **Pflege der Diaconissen** und etwaige **neue Beitritts-Erklärungen** nimmt in diesem Monate **Fräulein v. Beczwarzowska** an.

Hiermit verbinden wir zugleich die herzliche und dringende Bitte um **alte Leib- und Bettwäsche** für unsere armen Kranken, da unser Vorrath erschöpft ist.

Der Vorstand des Diaconissen = Frauen = Vereins.

## Bekanntmachung.

Der Conkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Julius Reinhold Grunwald** zu **Lauban** ist beendet.

Lauban, den 22. November 1865.

## Königliches Kreis = Gericht. Erste Abtheilung.

**Donnerstag**, den 7. December, Nachmittags 3 Uhr, **Nähverein** im bekanntesten Lokale. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand des Diaconissen = Frauen = Vereins.

## ≡ Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ≡

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen nur denkbaren Stoffen und Tuchen, seidenen und wollenen Westen zu Herren-Garderobe. Ferner mache ich aufmerksam auf mein Lager von Shawls, Shawl-Tüchern, Jagdstrümpfen und Jagdmützen, Schlipfen, Cravatten, seidenen Hals- und Taschentüchern, Glace-, Wildleder- und Buckskin-Handschuhen, Herren- und Damen-Camisölen und Unterbeinkleidern, sowie wollene Leibbinden einer gütigen Beachtung.

Zum Schluß empfehle ich noch mein in eigener Fabrik, sauber und in guten Façon's gearbeitetes Herren-Garderoben-Lager.

**C. A. Ostermann.** Ring, 2. Laden im Hirsch.

Um den Genuß von **Trichinen-Fleisch** zu verhindern, erkläre ich mich, in Folge mehrfach an mich ergangener Aufforderungen, bereit, Schweinefleisch einer eingehenden microscopischen Prüfung zu unterwerfen. Zu letzterer sind, als besonders geeignet, Liefers- und Hals-Muskeln, das Zwerchfell und die **Enden der Muskeln**, welche dicht vor ihrem Ansätze an Sehnen oder Knochen liegen, zu betrachten.

**Dr. Wüst.**

## Zum Weihnachtsfeste!

empfehle wieder mein Lager von reinen gelben, bunten, weissen, weiss gemalten, fein gepressten und decorirten Wachsstöcken; sowie bunte Christbaum-Lichtchen in Wachs, Stearin, Paraffin & Talg; Altarkerzen, Wachs-, Paraffin- & Stearin-kerzen, weiss, bunt und cannelirt in allen Packungen; Wagen- & Handlaternen-Lichte; ächt Eau de Cologne, Extraits, Pomaden und Haaröle; feinste Toiletten-Seifen; trockenste Steg- & Fass-Seifen jeder Sorten, zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

**Gustav Koschwitz.** Nicolai-Strasse 78/79.

Eine gute Doppel-Flinte ist billig zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Zum bevorstehenden Feste empfehle mein auf das Reichhaltigste assortirte

**Commissions-Lager von Regenschirmen**  
in Seide, Wolle und Baumwolle.

**Ad. Himer.**

Alle Reparaturen werden angenommen und auf das Schnellste besorgt.

Zum Weihnachts-Feste empfehle ich meine **Woll-Waaren**, als: Flanelle Victoria-Röcke, Jacken, Beinkleider, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Hauben, Fanchons, Shawls, Kragen, Seelenwärmer, Tücher, Leibbinden &c.

In **Leinen und Baumwolle**: Taschentücher, bedruckte Schürzen, Schürzenzeuge, Battiste, Cambry, Piquee, Piquee-Bettdecken, Parchent, Gardinen, weiss und bunt, Kragen, Stulpen, Crinolinen, Netze, Blousen. Desgleichen, um damit zu räumen, eine Parthie Ballroben in Null und Carlatan unterm Einkaufs-Preise.

**B. Rhodius.** Brüderstrasse.

**Gummi = Schuhe,**

in allen Größen, empfiehlt

**B. Rhodius.** Brüderstrasse 166.

Das Neueste in

**Spielwaaren und Puppen**

empfehle in großer Auswahl

**P. Müller.** Naumburgerstrasse 289.

**Wildpret jeder Art**

kauft stets in großen und kleinen Partien zu den möglichst höchsten Preisen, und kann mir selbiges per Post oder Laubaner Boten zugeschickt werden.

— Auch sind **Karpfen**, sowie See- und andere **Fische** von jeder Größe bei mir stets zu erhalten.

**R. Knothe,**

Fisch- und Wildhändler in Görlitz.

— Eine neue Sendung **Pariser Filz-Hüte** —  
empfehle und empfiehlt

**C. A. Ostermann.**

Ring, 2ter Laden im Hirsch.

Nicolai-Thor  
73.**Alwin Röder**Nicolai-Thor  
73.

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein Lager von **Drechsler-Arbeiten**, das Neueste von **Garderoben-, Schlüssel- und Handtuchhaltern, Kleiderständern, Cigarren- und Tabakskasten, Toiletten, Schirmständern**, verschiedenen **Wirthschafts-Gegenständen, Spazierstöcken, Meerscham- und Bernstein-Cigarrenspitzen**, sowie alle Arten **Kämme** und **Kinder-Spielwaaren** zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von  
 **seidenen, wollenen & baumwollenen Regenschirmen**   
 zu Fabrikpreisen; auch werden alle Reparaturen angenommen und gefertigt.

Ich bezeuge hiermit der Wahrheit gemäß, daß mich die von Herrn Carl Heer in Lützen bezogene Viertelflasche **weißer Brust-Syrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau von meinem Husten und Brust-Catarrh binnen Kurzem befreit hat, so daß ich diesen Syrup Jedem ähnlich Leidenden sehr empfehlen kann.

Menchen bei Lützen (Prov. Sachsen), den 19. Decbr. 1864.

**Bauer**, Schneidernstr.

Alleiniger Verkauf bei **C. G. Pfullmann** in **Lauban**,  
 und bei **A. Berchner** in **Marklissa**.

Die in solidem Fortbestand seit länger als einem Jahrzehnt als ein **probates Linderungs-mittel** rühmlichst bewährten **Kräuter-Bonbons** des Königl. Pr. Kreis-Physikus **Dr. Koch** zu Heiligenbeil, werden in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr. nach wie vor ausschliesslich ächt debitirt durch

**W. Meister & Nobiling** in Lauban und **Emil Baumann jun.** in Marklissa.

Die äußerst wohlthätigen Wirkungen des

**Fenchel-Honig's**

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Hals- und überhaupt allen tarrhalischen Leiden sind bereits so allgemein anerkannt, daß die zahlreich darüber ausgestellten Atteste zu veröffentlichen gänzlich unnöthig und das Publikum nur ermüden.

Ein reell, reines Fabrikat des so überaus wohlthätigen

**Fenchel-Honig's**

ist in Flaschen à 5 und 8 Sgr. zu haben bei

**G. Druschke**, Friedrich-Wilhelms-Platz,

und **C. E. Bittner**, Nicolai-Strasse.

**Wachs = Waaren!**

**Wachsstöcke** und **Christbaum-Lichtchen** in allen Sorten empfiehlt billigt

**Carl Fitzke**, Naumburgerstrasse No. 324.

und in der Markt-Bude vis-à-vis dem Stadt-Keller.

**NB.** Wiederverkäufern gebe ich einen angemessenen Rabatt.

**Geübte Weber**

finden lohnende Beschäftigung in Alt-Lauban in No. 631, im Hause des Herrn Rendanten Lummelt.

# Berein für wissenschaftl. Unterhaltung

Freitag, den 8. December, Abends 8 Uhr,

Vortrag für Herren und Damen.

Dieser Vortrag wird im neuen Saale des Gasthofs zum Bär stattfinden. Aufgang im hintern Theile des Hausflurs.

Mein wohl assortirtes Lager

**gusseiserner Heiz- und Kochöfen**

empfehle ich einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

## H. Pfeiffer's Atelier für Photographie.

Aufnahmen täglich von 10 — 2 Uhr.



**Eine Brücken = Waage, wenig gebraucht,**

von 15 — 20 Centner Tragkraft,

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Oberschlesische Steinkohlen** werden zu den möglichst billigen Preisen, und **Waldenburger** die Tonne zu 25 Sgr. verkauft bei

**G. Kaussler** vor dem Görlitzer-Thore.

Einem geehrten Publikum empfiehlt eine Auswahl **Winterstoffe**, sowie feine und ordinaire **Tuche** zur gütigen Beachtung

**Moritz Haase,**  
vor dem Görlitzer-Thore No. 769.

## Beste Rheinische Wallnüsse

empfehle ich ergebenst

**C. G. Hippe.**

**Ein Ponny** ist zu verkaufen im **Hôtel de Hamburg.**

Einem kräftigen, zuverlässigen und nüchternen Arbeiter, welcher auch Schreiben und Rechnen kann, wird eine dauernde Stellung nachgewiesen. Näheres in No. 514 hier selbst.

## Quittung.

(Fortsetzung.)

Für das evangel. Vereinshaus in Lauban sind weiter eingegangen:

An Geldgaben: M. S. in Görlitz 20 Sgr.; Ungen. K. in Lauban 1 Thlr.; Fr. Schulrätthin Fof in Altenburg 1 Thlr.; Ungen. L. hier 1 Thlr.; Fr. Pastor Frobös in Giesmannsdorf 15 Sgr.

Zur Verloosung sind eingegangen von:

Ungen. 2 Paar Tassen; Fr. Vogel-Weiner 1 Vase, 1 Glasbecher, Wachsfrüchte; aus Görlitz 3 Shawlchen, 2 bunte Wachskerzen, 1 W. Stearinlichte, 3 Brieftaschen, 1 Nadelkissen, 1 Nachtlampe; aus Liegnitz 1 Porzellan-Fruchtschale; Fr. Baronin Senden auf Schloß Reifnitz 1 Perlenbordüre zum Fensterkissen, 1 Nähstein, 1 Cravatte, 1 Nadelkissen, 1 Nähstui, 1 Papeterie; Lydia Eichler 1 Uhrgehäuse; Fr. Gräfin Haslingen in Görlitz 1 Fußkissen, 1 Atrappe, 1 Vase, 1 Zündholzbehälter, 1 Buch; Fr. Tischler-Mstr. Haase 1 gestickte Fliegenklatsche; Ungen. 6 leinene Taschentücher; Ungen. 2 Paar Tassen; Fr. Schulrätthin Fof in Altenburg 1 gestricktes Cravattentuch; aus Görlitz durch Fräul. Starke 1 Photographie-Album, 1 Nischenbecher; Ungen. M. 1 Stickerei zu einem Eckbrett; Fr. Sch. 1 Nähstein.

Hierzu eine literarische Beilage aus Gustav Köhler's Buchhandlung (Aug. Gollnick) in Lauban.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.